

Die **Disposition von 1762** wurde bei der Restauration 1994 wieder hergestellt und lautet:

Manual	C – c'''
1. Praestant	4' (1957)
2. Hohlpfiffe	8' (1762)
3. Flaut travers Disc.	8' (1994)
4. Flaut douce	4' (1762)
5. Octave	2' (1762)
6. Nasard	3' (1762)
7. Sesquialtera Disc.	(1957)
7a. Sesquialtera Bass	(1994)
8. Mixtur 3fach	1' (1957)
9. Trompete Disc.	8' (1994)
9a. Trompete Bass	8' (1994)

Pedal angehängt C – c'

Weitere Informationen zur Orgel-Historie

Die Dilkrather Barockorgel wurde **1762** von **Daniel Schouten** (Jüchen) erbaut.

Am Gehäuse lässt sich heute noch erkennen, dass die Orgel-Traktur ursprünglich hinterspielig war, das heißt, die Spielmechanik und Tastatur befand sich hinter der Orgel.

Um **1850** fand ein erster Umbau durch Orgelbauer Peter **Franziskus van Dinter** (1785 – 1854) statt: Die Orgelepore wurde umgebaut, die Orgel wurde nach hinten versetzt und das Orgelgehäuse um ca. 60 cm erhöht; die ursprünglich hinterspielige Traktur wurde an die Seite verlegt und 2 Keilbälge im Turm platziert. Die Disposition der Orgel wurde nicht verändert.

Ein 2. Umbau erfolgte **1883** durch **Bernhard Tibus** (Rheinberg), der einige Erweiterungen und Änderungen der Disposition vornahm. Durch Hinzufügen der Register Prinzipal 8' und Gambe 8' wurde dem damaligen Zeitgeschmack entsprochen: die Orgel wurde grundtöniger. Aufgrund des Platzbedarfs der neuen Register wurden Veränderungen an der Windlade, an den Gehäuseseiten und am Dach der Orgel vorgenommen. Ein Doppelfaltenbalges wurde in das Untergehäuse der Orgel eingebaut und neue Registerzüge angefertigt.

Die **Disposition von 1883** lautete:

Manual	C – c'''
1. Prinzipal	8'
2. Gamba	8'
3. Hohlpfiffe	8'
4. Prestant	4'
5. Flaut douce	4'
6. Nasard	3'
7. Octave	2'
8. Mixtur 3fach	1'
9. Trompete Bass	8'
10. Trompete Disc.	8'

Pedal angehängt C – c'

1957 erfolgte durch die Firma **Romanus Seifert u. Sohn** (Kevelaer) eine erste **Restauration**

Die Gambe 8' wurde wieder entfernt, der Sesquialter ab c' wieder ergänzt, die Pfeifen des Prinzipal 8' und der Trompete 8' (diese waren im Krieg zerstört worden) erneuert.

Die Manual- und Pedalklavaturen wurden erneuert und ein elektrisches Gebläse eingebaut.

Die **Disposition von 1957** lautete:

Manual	C – c'''
1. Prinzipal	8'
2. Hohlflöte	8'
3. Octave	4'
4. Flöte	4'
5. Quinte	2 2/3'
6. Octave	2'
7. Sesquialtera ab c'	2fach
8. Mixtur 3fach	1'
9. Trompete Bass	8'
10. Trompete Disc.	8'

Pedal angehängt C – c'

Im Jahr **1995** folgte eine weitere, gründliche **Restaurierung** der Orgel durch **Firma Seifert** aus Kevelaer. Ziel der Arbeiten war die Rückführung auf die Disposition und klingende Substanz von 1762 sowie der Erhalt bzw. Hinführung zur technischen Substanz von 1849 (Seitenspieligkeit – „gewachsener Zustand“). Das äußere Erscheinungsbild und der Anstrich wurde in den Originalzustand von 1762 zurückversetzt (Farbfassung in oxidrot). Die 1883 reduzierten Gehäuseteile und Füllungen wurden wieder hergestellt, die Windlade rekonstruiert. Die Abstraktion ist größtenteils alt. Die meisten Registerzugknöpfe blieben von 1883 (Tibus) erhalten. Der Spieltisch aus Eichenholz wurde 1994 rekonstruiert (Tasten aus Knochen bzw. Ebenholz), das Pedal wurde ebenfalls rekonstruiert, Notenpultrahmen und Kniefüllungen sind neu. Der Doppelfaltenbalg (Tibus) und der Schöpfbalg (1762 Schouten) blieben erhalten, die Beledung wurde erneuert, ebenso die Windkanäle.

Die Disposition seit 1995 lautet:

Manual	C – c'''	
1. Praestant	4'	1957
2. <i>Hohlpfife</i>	8'	1762
3. Flaut travers Disc.	8'	1994
4. <i>Flaut douce</i>	4'	1762
5. <i>Octave</i>	2'	1762
6. <i>Nasard</i>	3'	1762
7. Sesquialtera Disc.		1957
8. Sesquialtera Bass		1994
9. Mixtur 3fach	1'	1957
10. Trompete Disc.	8'	1994
11. Trompete Bass	8'	1994

Pedal angehängt C – c'

2025 erfolgte eine gründliche Reinigung der Orgel durch Firma Martin Scholz / Mönchengladbach. Die Orgel wurde u.a. von Schimmel und Schmutz befreit, der defekte Balg wurde neu beledert und die Pfeifen neu intoniert und gestimmt.